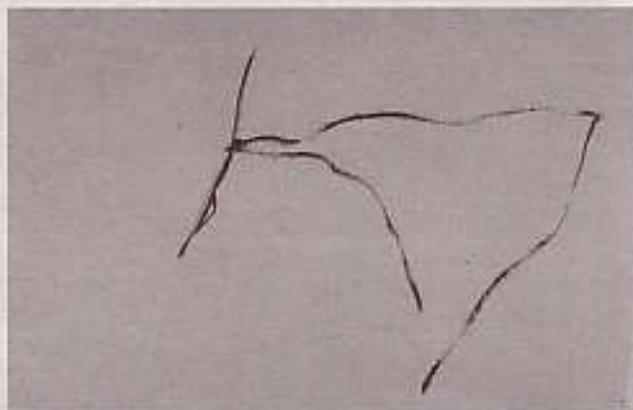


Expressiver Minimalismus

Judith Trepp im Art Forum Ute Barth

Frau Barth zählt zu den seltenen Galeristinnen und Galeristen, die uns in Zürich nicht dasselbe zeigen, was jede Galerie in Berlin, London oder München zeigt, sondern den Besucher immer wieder mit Werken junger nationaler und internationaler Künstler und Künstlerinnen überrascht.

Sie entdeckt Talente, zeigt sie früh und verfolgt ihre Entwicklung. Dabei verfügt sie über ein unglaublich gutes Gespür für das Gute. Zu diesen Entdeckungen gehört die allerdings bereits ältere Amerikanerin Judith Trepp. Seit 2001 stellt Ute Barth immer wieder Arbeiten dieser Künstlerin in Zürich aus, und diese Ausstellungen gehören immer zu den Höhepunkten der Kunstinteressierten. Judith Trepp wurde 1941 in New York geboren und arbeitet seit 1970 in der Schweiz und in Amerika. Grossartig sind ihre Arbeiten auf Papier. Es ist immer wieder erstaunlich, über wie viel künstlerisches und technisches Können diese Künstlerin verfügt. Diese Mal werden die zwischen 2004 und 2006 entstandenen Arbeiten gezeigt. Es sind teilweise grossformatige Gemälde sowie Arbeiten auf Papier und Grafiken. Die Arbeiten von Judith Trepp wirken auf den Betrachter einerseits sehr ruhig, gleichzeitig aber auch sehr expressiv. Die Linien sind meditativ und intuitiv und bilden so einen Kontrast zu den Freiräumen in ihrem Werk. Es bildet sich dadurch ein Dialog zwischen Material- und Oberfläche, Vorder- und Hintergrund, Har-



Judith Trepp, Ohne Titel, 2006

monie und Gestik, Spannung und Entspannung. Immer wieder stellt sich die Künstlerin die Frage, wie weit eine Linie oder ein Bild reduziert werden kann, um doch noch eine bleibende visuelle, ästhetische und emotionale Wirkung zu erreichen. Sie versucht, in jeder Arbeit die grundlegende, wahre Linie zu ziehen, die zugleich Anfang und Ende ist. Judith Trepp bereitet den Malgrund mit mehreren Schichten von Eitempera vor und verwendet einen federartigen japanischen Pinsel, der die Oberfläche nie vollständig mit Farbe ausfüllt. Es entsteht so eine ausgefüllte Leere, wie sie in der japanischen Zen-Kunst vorhanden ist. Alle Gemälde bestehen aus einer Grundlage von 5 bis 6 Schichten Eitempera. Das Gemälde erhält so ein überraschendes Leuchten. Die fragile Kraft dieser sich fein bewegenden Oberflächen unterstreicht die vibrierende Dichte der Bildelemente. Sie selbst bezeichnet ihre Kunst als expressiven Minimalismus. Dies weist einerseits auf den abstrakten Expressionismus, andererseits auf den Minimalismus hin, zwei kunsthistorischen Richtungen, die für ihr Werk sehr wichtig sind. Es ist ein sehr eindrückliches und vor allem auch sehr sehenswertes Werk. Die Ausstellung an der Kartausstrasse in Zürich ist bis am 28. Oktober am Di bis Fr von 11 bis 18 Uhr und am Sa von 11 bis 15 Uhr geöffnet. Man erreicht die Galerie mit Bus Nr. 77 ab Hegibachplatz.

Gernot Mair

In 2er Gruppen, Mittwoch 4
Computer- + Natel-Schnuppe
Comperia Meilen Alterszent
Platten, Auskunft: Senioren-
Zentrale, Tel. 044 924 14 44.

Walking

Montag, 9-10 Uhr, Treffpunkt P
platz Hallenbad Meilen. Ausku
Anmeldung: Ruth Mathis, Pro
nectute, Tel. 044 920 72 82 oder
629 65 46.

Tennis-Treff

Jeden Dienstag und Donnerstag
11 Uhr. Auskunft/Anmeldung: M
Robinson, Pro Senectute, Tel.
923 29 52.

8706 Feldmeilen, 20. S
Familie Jordan
Bünishoferstrasse 234

Armi

9. Ap

Unerwartet, aber friedli
Mensch, Ehemann, Va
gegangen.
Du lebst in unseren He

Käte Jordan
Philippe Jordan
Pascale Jordan und Fer
Charles-Yves, Jeanette
Verwandte und Freund

Die Abdankung findet

Es werden keine Leidzi